



VCD-LV Nord e.V. * Nernstweg 32-34 * 22765 Hamburg

VCD-Landesverband
Nord e.V.
Steuer-Nr.: 1745106176
Nernstweg 32-34
22765 Hamburg

Geschäftskonto:

Sparda Bank Hamburg eG
IBAN:
DE83 2069 0500 0300 6000 14
BIC: GENODEF 1S11

Konzeptpapier zur aktuellen Diskussion einer autofreien Innenstadt in Hamburg

Telefon 040-280 55 120
Telefax 03212-8231066
<https://nord.vcd.org>
geschaeftsstelle@vcd-nord.de

Bürozeit: Montag 15-19 Uhr, Donnerstag 10-13 Uhr

Verkehrsverbindungen:
S / DB Altona (ca. 10 Min. zu Fuß)

Hamburg, 16.08.2019

Verkehrsclub Deutschland begrüßt Diskussionen über autofreie Innenstadt

Inspiziert von der Patriotischen Gesellschaft und ihrer Initiative „Altstadt für alle“ hat sich der VCD-Nord e.V. daher ganzheitlich mit der Verkehrssituation in der Innenstadt beschäftigt. Wie auf der Karte in der Anlage zu sehen ist, hat der VCD ein Konzept für eine überwiegend verkehrsberuhigte und fuß- sowie fahrradfreundlichere Innenstadt entwickelt.

Die Karte zeigt auf, wo es Fußgängerachsen geben könnte, welche dazu einladen sollen auch längere Strecken zu Fuß zu gehen. Dies bedeutet zudem eine höhere Aufenthaltsqualität und fördert somit gleichzeitig die Außengastronomie. Dadurch entsteht eine höhere Flächenfrequenz und der Umsatz steigt. In diesem Zusammenhang könnte die Lange Reihe mit dem Großneumarkt oder auch die Binnenalster mit der Hafencity verbunden werden. Bei letzterem muss dabei die viel befahrene Ost-West-Straße überquert werden. Der VCD stellt sich im Bereich Meißberg eine Überführung in Form einer Markthalle vor. Dies könnte die Altstadt zusätzlich beleben. Ein Straßentunnel, wie von der Handelskammer gefordert, würde aus Sicht von Verkehrsexperten mehr Autoverkehr induzieren, da man künftig noch besser die Innenstadt queren könnte. Zudem würde die U1 im Bereich Meißberg dieses Projekt behindern. Daher sieht der VCD einen neuen Tunnel für noch mehr Autos kritisch und regt punktuelle, attraktive Querungen dieser Magistrale für Fußgänger an.

Des Weiteren sieht das vorliegende Konzept besser ausgebaute Fahrradachsen vor, die z.B. von Planten und Blumen, über Stadthausbrücke und Rathaus bis zum Hauptbahnhof führen sollen. Diese sind in der Karte in Grün markiert. In der Karte sind in Gelb verkehrsberuhigte Bereiche eingezeichnet. Diese kurzen Teilstrecken teilen sich sowohl Fußgänger und Radfahrer als auch Lieferverkehr und ggf. der ÖPNV. Diese verschiedenen Gruppen sollen sich jedoch nicht durchmischen und gegenseitig behindern. Um dies zu vermeiden bewegen sich die Gruppen nebeneinander in ihren eigenen Bereichen. Durch eine sinnvolle und gut organisierte Aufteilung der verschiedenen Bereiche, welche mit Markierungen für alle Verkehrsteilnehmer sichtbar ist, wird

jedem ein schnelles und sicheres Vorankommen gesichert ohne gegenseitige Behinderungen. Der motorisierte Individualverkehr soll aus diesen Zonen rausgehalten werden.

Diese Bereiche kann sich der VCD gut am Neuen Jungfernstieg, und am östlichen Teil des Neuen Walls, sowie auf einer Teilstrecke der Großen Bleichen vorstellen.

Der VCD unterstützt die Idee der Initiative „Altstadt für alle“ von einem Kulturboulevard am Ring 1. Zwischen den Deichtorhallen und der Kunsthalle sollten Fußgänger und Radfahrer Vorrang haben. Der Ring 1 trennt derzeit den Hauptbahnhof von den Fußgängerzonen der. Der Straßenraum sollte so umgebaut werden, dass diesen neben dem ÖPNV und Lieferverkehr nur noch Anlieger nutzen, die z.B. eines der Parkhäuser ansteuern. Mittelfristig sollten die Durchgangsstraßen im erweiterten Innenstadtbereich auf die reduzierten PKW-Fahrten angepasst werden und zurück gebaut werden. Innerhalb der nächsten 10 bis 15 Jahre sollte der Autoverkehr in ganz Hamburg halbiert werden.

Für den Ballindamm hat der VCD andere Ideen als der Bezirk Mitte. Der hat vor, die Fuß- und Fahrradwege auf dem Ballindamm auszubauen, während der Platz für den MIV reduziert werden soll. Der VCD stellt sich auf dem Ballindamm jedoch vor, den MIV komplett zu verbannen und dort einen großzügigen Grünstreifen zu errichten in dem Fußgänger attraktive Wege und Aufenthaltsbereiche finden. So würde die Fußgängerzone von der Mönckebergstraße faktisch bis an die Außenalster ausgeweitet werden. Davon würden Geschäfte und Restaurants mit Außengastronomie gleichermaßen profitieren.

Neben der Verkehrsberuhigung am Ballindamm, sollten weitere Bereiche in der Innenstadt nicht mehr für den MIV zugänglich sein. Den Jungfernstieg will der VCD dem Umweltverbund vorenthalten. Privater PKW soll laut des Konzepts vom VCD dort nicht mehr geduldet werden. In der Karte sind mit schwarz die Wege eingezeichnet, die zunächst weiterhin für den MIV vorgesehen sein sollen. Bei der Ausarbeitung des Konzepts wurde berücksichtigt, dass auch in Zukunft die Parkhäuser für den MIV erreichbar bleiben. Langfristig sollten die Anzahl der Stellplätze in den Parkhäusern zurückgeführt werden und die Flächen sollten für andere Zwecke genutzt werden. In einem ersten Schritt müssten alle Parkplätze in der Innenstadt umgewidmet werden. Neben einigen Lieferzonen bieten sich neue kleine Grünflächen mit Straßenbäumen an. Auch Flächen für Außengastronomie sollten großzügiger vergeben werden. Eine der Straßen, die vom Durchgangsverkehr komplett befreit werden sollen ist die Steinstraße. In Zukunft soll dort, so wie in vielen anderen Bereichen der Innenstadt nur noch der öffentliche Verkehr durchfahren. In diesem Zusammenhang könnte mittelfristig ein Teil der Buslinien aus der Mönckebergstraße in die Steinstraße verlegt werden. Um die Steinstraße zu entlasten, sollte diese zu einer Einbahnstraße für den Anliegerverkehr umfunktioniert werden. Die beiden letzten Maßnahmen würden sich positiv auf die Gebiete südlich der Steinstraße auswirken. So würden die heutige Innenstadt und Hafencity ein Stückchen weiter zusammen wachsen.

Bei Rückfragen: Alexander Montana, 017651279312

